

De Chuehstall-Adonis

Lustspiel in drei Akten von Lukas Bühler

Personen (ca. Einsätze)	2-4 H / 4-6 D	ca. 90 Min.
Franz Bürli (123)	Bauer auf dem Erlenhof	
Annemiggi (93)	seine Frau	
Lunzi (200)	Knecht	
Vreni (137)	Magd	
Vollenweider * (72)	Fotograf/in bei der Zeitschrift „Bio-Farmer heute“	
Emmi (106)	nervende Nachbarin	
Hildi (97)	Schwester von Emmi, genau so nervend	
Leuenberger * (53)	Experte/in von der Fachstelle „Bio-Zertifikate“	

* kann von einem Herrn oder einer Dame gespielt werden

Zeit: Gegenwart
Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gemütliche Bauernstube auf dem Erlenhof.

Türen: Eingang, Küche, Schlafzimmer. Es besteht auch die Möglichkeit, mit einem offenen Abgang zu arbeiten.

Spiegel, Sofa, Tisch mit Stühlen. Im Weiteren eine Ablagefläche wie Buffet, Beistelltischchen oder Kommode.

Inhaltsangabe:

Ambros heisst der wunderbare Stier auf dem Erlenhof. Er ist so eine Pracht, dass die Bäuerin Annemiggi ihn für das Magazin „Bio-Farmer heute“ ablichten lassen will. So kommt es, dass ein Fotograf auf dem Hof erscheint, um das Tier in voller Männlichkeit zu fotografieren. Wegen einer Verwechslung meint Bauer Franz, von ihm selbst sollen extravagante und delikate Aufnahmen gemacht werden und so hilft Knecht Lunzi, ihn auf das Fotoshooting vorzubereiten. Dass bei einem solchen Vorhaben Peinlichkeit auf Peinlichkeit folgt, ist wohl klar. Und auch die nervenden Nachbarinnen Emmi und Hildi platzen in unangenehmen Situationen in die Szenerie und sorgen durch ein Versehen für folgenschweres Unheil.

Die Familie Bürli möchte ihren Hof nämlich bio-zertifizieren lassen. Doch das Schwesternpaar Emmi und Hildi, bringen mit ihrem (un-)gesunden Lebensstil die Bauersleute in die Bredouille und somit das Bio-Zertifikat in Gefahr...

...da bleibt am Schluss nur noch die Frage, wer ist denn der wahre Bio-Adonis vom Kuhstall: der Bauer oder der Stier?

Hinweis zu den Akten

Das Stück spielt an einem Stück und die Pausen können problemlos auch anders gesetzt werden.

1. Akt

1. Szene: Lunzi, Vreni

(Lunzi liegt auf dem Sofa und schnarcht)

Vreni: *(tritt ein, hat Putzlappen und Putzmittelspray dabei)* Das glaub ich jo ned! Liit de Chnächt am Morge uf de Karisierbänne (=Sofa) und pfluuset und ich armi Magd muess schaffe!

Lunzi: *(schnarcht auf)*

Vreni: Ich ha zwar scho gläse i de Ziitig, dass das Johr vieli under de Frühjohrsmüedigkeit liidet... aber de Lunzi liidet ned, de gnüsst sie!

Lunzi: *(schnarcht wieder auf)*

Vreni: Also das isch doch kein Chnächt, das isch doch en Schlofsack!

Lunzi: *(schnarcht in neuer Art weiter)*

Vreni: Wenn de Lunzi grüschmässig jedes Mol würd en Baum absaage, denn wär er sälber gschuld am wältwiite Waldstärbe.

Lunzi: *(schnarcht laut auf)*

Vreni: Ned eso luut! Im Dorf vorne tüend d Bouarbeiter d Stross ufriisse und die ghöred jo de Prässlufthammer nümme!!

Lunzi: *(schnarcht wieder ganz lustig)*

Vreni: Und wie de schnarchlet! Also wenn öise Bless eso würd töne, wie de schnarchlet, müesste mir de zum Tierarzt bringe.

Lunzi: *(kuschelt sich zusammen wie ein Baby)*

Vreni: Aber härzig gseht er jo gliich uus... ämel uf en Art. – Aber ufwache muess de jetzt gliich! De schloft suscht no bis zu Wiehnachte. *(oder Ostern)* Aber wie söll ich ihn nume... ah! Eso! *(packt den Putzmittelspray und sprüht ihm ins Gesicht)*

Lunzi: *(erschrickt und schreckt auf)* Ähhh!! Was isch au!? Hörsch du uuf!

Vreni: Hörsch du uuf mit Schlofe!

Lunzi: Ich bin aber nonig fertig.

Vreni: Denn hettsch geschter halt ned sölle so lang im Ochse hocke und eis Bier nach em andere trinke.

Lunzi: Stimmt doch ned...

Vreni: Was ächt ned?!

Lunzi: Ich bin im Chrüz gsi.

Vreni: Das macht doch kein Unterschied!

Lunzi: Mol... öppe 250 Meter. *(legt sich wieder schlafend nieder)*

Vreni: Uuufstoh!! *(bespritzt ihn wieder)*

Lunzi: Hör uuf mit dene giftige Chemikalie!

Vreni: Das isch im Fall kei Gift! Das isch es natürlichs Putzmitteli, Essig und Zitrone. Du weisch doch, dass mir wänd en bio-zertifizierte Hof werde, absolut alles ohni giftigi Substanze. Alles muess weg.

Lunzi: Ich wirde dich scho vermisse...

Vreni: Wäge?

Lunzi: Wenn alles Giftige weg muess, denn dänk au du, du Giftsprütze.

Vreni: Sehr luschtig.

Lunzi: Und jetzt loh mich nochli... *(bettet sich wieder zurecht)*

Vreni: Du! Weisch, was es für Ziit isch? Es isch halbi zähni.

Lunzi: Jo jo, was du ned seisch.

Vreni: Esch isch halbi zähni!

Lunzi: Ich muess jetzt zerscht no fertig schlofe.

Vreni: Was? Es isch halbi zähni!!!

Lunzi: Du söttsch diräkt als sprechendi Uhr go schaffe.

Vreni: Dumme Schwafli.

Lunzi: Ich wüsst au grad, welli Ziit am beschte zu dim Muul würd passe.

Vreni: So?

Lunzi: Zwänzg ab ahti.

Vreni: Du bisch jo hüt wieder ganz en luschtige... stand jetzt uuf, ich muess nochli putze.

Lunzi: *(steht widerwillig auf)* Jo jo...

Vreni: Mit mim umwältfründliche Mitteli.

Lunzi: Denn gang ich lieber, bevor ich no nässer wirde.

Vreni: Jetzt sött doch denn gli öpper vo dene Biozertifizierer cho.

Lunzi: Was? Cho hälfe putze?

Vreni: Nei, dänk cho kontrolliere, öb do alles guet lauft. Öb mir öis a alli Vorschrifte halte. Denn chönd mir höchst offiziell alles in Bioqualität verchaufe.

Lunzi: Aha.

Vreni: Und wenn de uftritt, und zwar unaagmädet, denn wott ich, dass do inne sauber isch.

Lunzi: Ach so...

Vreni: Gang jetzt use öppis go schaffe.

Lunzi: Denn gohn ich emol in Heustock ufe.

Vreni: Go Heu abemache?

Lunzi: Nei, go schlofe...

Vreni: *(mit dem Spray nach)* Dir will ich!

Lunzi: Jetzt aber schnell!! *(schnell ab)*

Vreni: De Lunzi verfuulet glaub nomol... wenn er für das ned z fuul isch.

(der Hund bellt)

Vreni: Was isch au?! *(geht zum Fenster)* De Pöschtlter chunnt... und de Bless isch ned aabunde, oh je... do gang ich glaub besser go luege, de Bless het hüt jo no nüüt z frässe gha. *(in Eile ab durch die Türe)*

2. Szene:

Annemiggi, Vreni

Annemiggi: *(tritt in die Stube von der Küche, stellt einen Krug Most auf den Tisch)*
So, do wär öppis für de Durscht... oder ehner gäg de Durscht.

(von draussen hört man Hundegebell, eventuell einen Aufschrei des Briefträgers, Geschepper)

Vreni: *(im Off)* Bless! Aus!! Ned biisse!

(Annemiggi geht zum Fenster und schaut, was draussen passiert)

Annemiggi: Oh – hett jetzt de Bless scho wieder de Briefträger bisse?

(Vreni tritt in die Stube, hat Post dabei)

Annemiggi: Säg Vreni, hett de Bless scho wieder zuebisse?

Vreni: Kei Sorg, Annemiggi, dasmol hett er ned soviel vom Briefträger verwütscht. Nume das do! *(zückt einen Hosenboden)*

Annemiggi: Oh je...

Vreni: Also bitte, Meischteri, d Usbüüti isch au scho besser gsi. Und letschthin hetts sogar nochli Bluet dra gha.

Annemiggi: Es getrout sich öppe fascht kein Pöschler meh zu öis.

Vreni: Leider...

Annemiggi: D Poscht chömed mir drum in letschter Zii immer mit Verspötig über. Mängisch sogar 2-3 Woche. Mir bruched eifach muetigeri Lüüt bi de Poscht.

Vreni: Oder en vegetarische Hund, das gieng au.

Annemiggi: Debii heissts doch im Sprichwort „Hunde, die bellen, beissen nicht“.

Vreni: Das mag jo scho sii. Es isch nume blöd, dass fascht kein Hund das Sprichwort kennt.

Annemiggi: Hett er wenigstens d Poscht brocht?

Vreni: De Hund?

Annemiggi: Nei, de Pöschler dänk.

Vreni: Momol... do! En ganze Stoss! *(gibt Annemiggi die Post)*

Annemiggi: *(schaut Post durch)* En Rächmig. *(gibt den Rechnungsbrief an Vreni, Vreni zerreisst den Brief genüsslich)* Nomol en Rächmig. *(gibt den Rechnungsbrief an Vreni, sie zerreisst den Brief genüsslicher)* En Rächmig vom Stüüramt. *(Vreni zerreisst diesen Brief am genüsslichsten)* Und do no schiinbar en Liebesbrief für dich. *(Vreni zerreisst auch diesen Brief genüsslich und wird sich erst dann bewusst, was sie getan hat)*

Vreni: Ou nei... *(mehr zu sich)* ...hoffentlich isch de ned vom Säutoni vom Haserank gsi. Äch und wenn au... es git jo no anderi Manne. *(steckt den Brief irgendwo ein)*

Annemiggi: *(hat zwischentzeitlich einen C4-Brief entdeckt)* Ah, do, uf de Brief wart ich scho siit Woche! *(während sie öffnet)* Das isch en Aafrog, won ich as Heftli „Bio-Farmer heute“ gschriebe ha.

Vreni: Wäge?

Annemiggi: Wägem Ambros.

Vreni: Wäg öisem Muni?!

Annemiggi: Jo. Er isch so es währschaffts Tier! I de letschte Usgab vo dem Heftli händs ebe so en Zuchtstier gsuecht... für en Fotoreportage. *(gibt Vreni das im Couvert beigelegte Heftchen "Bio-Farmer heute" zum anschauen)*

Vreni: Jä so...

Annemiggi: Eso en schöne Stier wie öise Ambros, findsch ned so schnell i de Schwiiz. *(liest in der Zwischenzeit den Brief)*

Vreni: Wenn nume alli Manne eso wäred wie de Ambros: eso starch, eso maskulin und eso, dass keis wiiblichs Gschöpf cha widerstoh. Und s allerbeschte: er würd ned im Huus wohne. *(schaut sich nun das Heftchen an)*

Annemiggi: Juhui, öise Ambros wird abfotografiert!

Vreni: So so, ab-vogel-traktiert.

Annemiggi: Jo, es chunnt en Tierfotograf, en Herr Volleweider. *(schwärmt)* Das git s volle Programm.

Vreni: Du immer mit dim „volle Programm“... chönd mir so nes Bildli ned sälber knipse?!

Annemiggi: Das brucht dank scho ehner en Fotograf, wo uf söttigi Ufnahme spezialisiert isch. *(liest nun einen Teil des Briefes vor)* „Es freut uns, dass ich am [Datum] um ca. 11 Uhr zu Ihnen kommen darf und den Stier fotografieren kann.“ *(normal)* Ou – das isch jo hüt!

Vreni: Es isch eigentlich immer „hüt“.

Annemiggi: ...und das erfahre mir erscht jetzt, will de Pöschtlter Angscht vor em Bless hett! *(weiterlesend)* „Bitte beachten Sie die Beilage 'Anweisungen für das Fotoshooting'. Freundliche Grüsse, Leo Vollenweider.“ *(legt den Brief weg)* En Traum goht in Erfüllig. Vo dem träum ich scho lang! *(überfliegt in der Folge noch die Anweisungen)*

Vreni: Vom Volleweider?

Annemiggi: Nei, dass es de Ambros in es Heftli schafft, das macht mich eso stolz. Das han ich mir doch scho sooo lang gwünscht. Min chliine, hänzige Ambrosli.

Vreni: Ambrosli? Bi 1'500 Kilo! *(blättert weiter im Heftchen)*

Annemiggi: Ufzoge han ich mis Schätzi vom Chälbli bis zum usgwachsne Muni... do i dene Aawiisige stoht no, ich müess de Ambros iisalbe. Denn muess ich no öppis go iichaufe, dass er denn e gueti Gattig macht. Das git s volle Programm! *(legt die Anweisungen zurück ins Couvert. Dieses Couvert legt sie auf das Buffet oder die Ablagefläche)*

Vreni: *(hat etwas im Heftchen entdeckt und starrt hinein)* Wow...!!

Annemiggi: Was hesch?

Vreni: Lueg emol Meischeri, das Föteli wos do im Heftli hett. *(zeigt es ihr)*

Annemiggi: Aha, eso nes halbblutts Mannevolch.

Vreni: Lueg emol die Muskle, do wird ich jo grad schwach.

Annemiggi: Das isch nur en Werbig für Underwösch.

Vreni: Ich hett nie dänkt, dass es Underliibli eso sexy cha sii... geschweige denn no vo dene Boxershorts... sexy-hexi! *(fächert sich mit dem Heftchen Luft zu)*

Annemiggi: Es tuets, Vreni!

Vreni: Ich bruche glaub au emol so richtigi Spreizwösch...

Annemiggi: Chumm wieder uf de Bode vo de Realität und legg das Züüg uf d Siite.

Vreni: *(widerwillig lässt sie das Heftchen offen auf dem Sofa liegen, liebäugelt in der Folge jedoch immer wieder)* Ou... aber lueg emol das Bildli: so öppisem säg ich s volle Programm!! Do hetti mer äntlich emol öppis Schöns zum aaluege... suscht gits uf öisem Erlehof jo ned wüchlich en richtige Adonis.

Annemiggi: Momol... de Ambros!

Vreni: Jo, aber nume im Chuehstall äne.

3. Szene:

Emmi, Hildi, Annemiggi, Vreni

(im Off hört man Hundegebell)

Emmi: *(aus dem Off)* Annemiggi...!!! Annemiggi!!!!!! *(Emmi redet wie ein Wasserfall und in nervendem Ton)*

Hildi: *(aus dem Off)* Annemiggi!!! *(ebenso nervend wie ihre Schwester)*

Annemiggi: Wenn mich ned alles tüuscht, isch das s Emmi und ihri Schwöschter Hildi.

Vreni: Leider tüuschisch dich ned!

Hildi: *(aus dem Off)* Annemiggi, wo bisch?

Vreni: Do weiss mer gar ned, welli dass meh närvt.

Emmi: *(tritt einfach ein, laut und in voller Aufregung)* Annemiggi!!!!

Annemiggi: Höi Emmi.

Hildi: *(kommt hinterher)* Mir müend öis beschwere.

Annemiggi: Grüess di Hildi.

Emmi: Mir müend öis beschwere!

Vreni: Gohts ned lüüter?!

Emmi: Wieso?

Vreni: Ich glaube, mer ghört dich nonig ännet em Gotthard!

Emmi: Tsss...

Hildi: So blöd!

Emmi: Aber macht nüüt – du bisch halt nume d Magd.

Hildi: Do cha mer halt ned so en inter-schleck-tuelle Charakter erwarte.

Annemiggi: Und was fuehrt öich do ane?

Emmi: Ich bin immer no gschockt!

Hildi: Und ich no gschockter!

Vreni: Händ ihr öppe zäme in Spiegel gluegt?

Emmi: Wie blöd!

Vreni: Stimmt, ihr hetted jo gar ned z zwöite i eim Spiegel Platz.

Hildi: Tss... uf das Nivea lönd mir öis ned abe.

Annemiggi: Aber was isch denn?

Emmi: Es goht um öichi Chuehweid.

Hildi: Die wo bim Strössli vorne grad a öise Garte aagränzt.

Emmi: Und do stoht plötzlich e Chueh im Bluemebettli.

Vreni: Also du oder s Hildi?

Hildi: Dänk eini vo öichne!!

Vreni: Welli? D Vanessa oder d Fabienne?

Emmi: Das weiss ich doch ned, welle vo öichne „Milchtanker“ das gsi isch.

Annemiggi: Wenns de Ambros gsi wär, hetted ihr ihn erkennt.

Emmi: Hä?

Vreni: De Ambros isch die riisig Chueh, wo kei Milch git. Ich ha scho mängisch unde dra zoge, aber es isch no nie Milch usecho.

Emmi: Bitte?

Annemiggi: De Ambros isch dänk de Stier.

Emmi: Uf jede Fall hett die blöd Geiss öise Garte vertramplet!

Annemiggi: Jetzt uf s Mol e Geiss?

Hildi: Chueh meined mir doch.

Vreni: (*zu sich*) Ebe... die dumm Geiss bisch jo sälber.

Emmi: Das Lumpetier hett im Fall alli Gladiatore gfrässe.

Annemiggi: Du meinsch Gladiole?!

Emmi: Eh jo, stimmt... dieses sind jo Heizkörper. (*sie meint fälschlicherweise Radiatoren*)

Hildi: Jetzt tüend mir extra immer so viel düngere, dass d Blüemli guet wachse...

Emmi: ...und Pestizid gäge alli Viecher sprütze.

Hildi: Und Antik-Biotika!! (*Antibiotika*)

Emmi: Mir wänd ebe en schöne und vor allem en gesunde Garte!

Vreni: Aber dere Züügs isch ebe ned gesund und isch für d Umwält ned guet.

Hildi: Ach was!

Emmi: Dere Gift isch guet gäge alli Chäfer.

Hildi: Und Bazille.

Emmi: Und Vire.

Hildi: Mir chönd öich gern emol echli vo dene Mitteli verbii bringe.

Annemiggi: Jesses nei!

Emmi: Macht e kei Umständ.

Hildi: Mir händ gnueg, chönds glaube.

Emmi: Mir händ s volle Programm!

Vreni: (*mehr zu sich*) Das han ich hüt au scho nöime ghört...

Emmi: Mir händ Sache gäge Flöh, Ameisi, Motte...

Hildi: ...gäge Flöige, Tuusigfüessler und Lüüs.

Vreni: So en Mischt!

Emmi: Nei, Mischt isch ebe ned guet.

Hildi: De zieht no meh Flöige aa... und denn bruchts no meh Sprays.

Emmi: Gäge Grüch händ mir übrigens au no es paar Sache.

Hildi: Nume ebe leider nüüt gäge Chüeh.

Annemiggi: Das tuet öis leid wäg de Chueh im Garte. Und isch sie no det?!

Hildi: Nei, zum Glück ned.

Emmi: Won ich use cho bin, zum sie z versteuke, isch sie grad wieder zrugg i d Weid.

Vreni: *(zu sich)* Ich wär bim Uftritt vo dere *(auf Emmi zeigend)* au freiwillig grad wieder verreist.

Hildi: Jo, zum Glück isch die Chueh grad verschwunde. Ich ha scho de Flüssigdünger zwäg gmacht, zum die Chueh aasprütze.

Annemiggi: Wie chönd mir das wieder guet mache?

Emmi: Ich wott hüt no en Chueche bache.

Hildi: Und für das chönnte mir no früschi Eier bruche vo öichne Hühner.

Annemiggi: Isch guet. Gang Vreni und hol 6 Eier i de Chuchi.

Emmi: 6-i? Ich mache en grosse Chueche.

Hildi: Das brucht mindeschtens 12-i!!

Annemiggi: Denn halt 12-i...

Vreni: *(zu sich im Abgehen durch Eingang)* Dass so dummi Hühner, wie die zwöi, ned sälber chönd Eier legge?!

Annemiggi: Dörf ich öich i de Zwüscheziit es Moscht aabüüte?

Emmi: Ou nei, danke.

Hildi: De isch dänk sicher ned pastetli-siert... (= *pasteurisiert*)

Emmi: Und denn tuets im Mage ned guet. Ich bin det dure halt sehr empfindlich.

Hildi: Und ich no empfindlicher. Und zuedem bin ich algerisch... (*allergisch*)

Emmi: Und ich bin no algerischer uf all die Pestizid, won ihr uf d Öpfelbäum sprützed.

Annemiggi: Mir tüend ned sprütze, mir sind Bio-Buure.

Emmi: Ebe, und drum chönd mir öichi Öpfel ned ässe, will sie ned gsprützt sind.

Hildi: Denn werde sie immer so schnell fuul und gänd Buchweh.

Annemiggi: *(zu sich)* ...do söll emol einisch no öpper drus cho bi dene... *(zu den Schwestern)* Aber ihr möged kei Pestizid verträge und trotzdem bruched ihr dere für öiche Garte?!

Emmi: Mir händ ebe nume künsttliche Wirkstoff.

Hildi: Und die mached nüüt.

Annemiggi: So so... aber wie gseit, mir bruched nüüt meh söttigs. Mir sind en Bio-Betrieb... also glii mein ich.

Hildi: Wie meinsch das?

Annemiggi: Mir sötted i de nächschte Täg Bsuech übercho vo öpperem, wo öis chunnt cho beguetachte... inkognito... und denn chömed mir höchst offiziell es Zertifikat über.

Emmi: Aha. Und wenn chunnt de Bsuech?

Annemiggi: Das weiss ich ned, die chömed unaagmaldet. Damit mer nüüt cha churzfristig verstecke.

(Vreni tritt mit Eierkörbchen ein)

Emmi: Jä so...

Vreni: Do han ich das Dutzend Eier.

Hildi: Was? Es Dutzend?

Emmi: Mir händ doch gseit 12-i!!!

Vreni: *(ironisch)* Wo de Herrgott d Hirni verteilt hett, hesch du meini viel wenig luut grüeft!

Emmi: Wie? Ich han ämel en gueti Stimm! So gib jetzt das Züüg. *(reisst ihr das Körbchen aus den Händen)* Ich hoffe, es sind denn nume wiissi Eier, die bruune han ich nämlich ned gern. Vo dene chumm ich nämlich immer eso Püggeli über uf em Ar... *(zeigt dabei auf ihren Hintern, wird sich der Peinlichkeit bewusst und zeigt auf ihren Arm)* ...Arm.

Hildi: Emmi, chumm mir gönd.

Vreni: *(ironisch)* Schad.

Emmi: Das isch guet. Mir gönd. Adiö. *(zackig ab durch Eingang)*

Annemiggi: Tschau.

Hildi: Uf Wiederluege... *(ebenfalls zackig ab)*

Vreni: ...lieber ned.

Annemiggi: Die Schwöschtere bruched Närke und schwafled nume ume.

Vreni: Also die zwöi schnorred im Pfarrer nomol in ihri eigei Abdankig dri.

Annemiggi: Wenn mer die Schwöschtere au nur einisch würd zum ruehig sii bringe! Ich gäbt alles!

4. Szene:

Annemiggi, Vreni, Lunzi

Lunzi: *(tritt in die Stube, noch zurückschauend)* Ui... was isch au mit em Emmi und em Hildi los? Händ die es Problem?

Annemiggi: Jo, es Problem.

Lunzi: Was für eis?

Vreni: Eis „von Kuh zu Kuh“.

Annemiggi: D Emmi und s Hildi sött mer eifach emol zum Schwiige bringe, die reged mich eso uuf.

Lunzi: Genau eso wie mich s Vreni.

Vreni: Tschalpi!

Annemiggi: Chasch grad es Moscht näh, Lunzi, ich hole dir schnell es frisches Glas. *(geht kurz ab, holt Gläser und schenkt ihm dann in der Folge ein)*

Lunzi: Jo gern. So en schwerarbeitende Chnächt wien ich hett das verdient!

Vreni: Ph, dass ich ned lache! Wenn mer s schlofe im Heu au zum schaffe zählt...

Lunzi: Ich bruche halt mängisch min Schönheitsschlof... und wenn ich dich aaluege, söttsch au wieder einisch so richtig lang und tüüf goh schlofe.

Vreni: Heee! Jo guet, ich gsehne jetzt halt emol ned schöner uus. Mini wohri Schönheit chunnt vo inne.

Lunzi: ...das chunnt Erbrochnigs au.

Vreni: Bisch en Schwafli.

Lunzi: Und wer hett s letscht Jahr gwunne, wo du a d Viehschau gange bisch?

Vreni: S Blüemli.

Lunzi: Ebe gsehsch, die isch jo no schöner gsi als du!

Annemiggi: So höred doch uuf striite.

Vreni: Mit Manne striite isch sowieso unnütz. Die händ eh nie rächt!

Lunzi: D Manne würded öich Fraue scho gern s letschte Wort loh... wenn mer sich au nume chönnt sicher sii, dass es au s letschte Wort würd bliibe.

Annemiggi: So, es tuets jetzt! Zerscht s Emmi, wo plapperet wie en Wasserfall und jetzt no ihr. Ich ha scho langsam Chopfweh.

Lunzi: Entschuldigung Meischeri, aber die hett aagfange.

Vreni: *(böser Blick zu Lunzi)* Tsss.

Annemiggi: *(schaut auf die Uhr)* Ou, es isch scho bald Ziiit. Ich bruche jetzt no die Crème zum iisalbe, wägem Foti. Ich gange churz is Dorf vüre. Hoffentlich längt das ziiitlich bis es losgoht... und du, Vreni, chasch no d Sache zwäg mache, dass nochher alles parat isch, wenn de Volleweider chunnt. Suscht git das denn nur s halbe Programm... und säg denn im Franz no, dass de Spezialfotograf chunnt. *(ab durch Eingang)*

5. Szene:

Lunzi, Vreni, Franz

Lunzi: Spezialfotograf?

Vreni: Jo, d Meischeri hett en Brief übercho, dass de Fotograf hüt chunnt. Sie hett ebe eine bstellt, für so spezielli Föteli. Sie hett gseit, sie träumi scho lang vo so Fotene, und denn gieng ihre Wunsch in Erfüllig. *(nimmt in der Folge das Heftchen mit dem halbnackten Mann und beäugt es träumerisch, setzt sich dabei auf das Sofa)*

Lunzi: Ich chume immer nonig drus...

Vreni: Das isch nüüt Neus bi dir.

Lunzi: Föteli mache isch doch öppis Langwiiligs.

Vreni: *(träumerisch, ins Heftchen versunken)* ...ach was...? Es git sooo schöni Föteli...

(Franz tritt ein)

Lunzi: Was du ned seisch... und wieso lauft dir de Göifer *(Sabber)* abe?!

Franz: Vreni?!

Vreni: *(schreckt aus ihren Träumen auf)* Jo, Meischer?!

Franz: Söttsch no de Bless go aabinde, du weisch genau, dass er ned sött frei umelaufe.

Vreni: Es isch scho luschtig: De Hund bället alli aa und biisst... ussert s Emmi und s Hildi.

Lunzi: Die zwöi sind halt no giftiger. Vor dene hett de Bless Angscht.

Franz: So, mach jetzt vorwärts, Vreni!

Vreni: Ou... debii bin ich gar nonig fertig mit aaluege... *(lässt das Heftchen offen auf dem Sofa liegen, steht widerwillig auf)*

Franz: Und z Frässe hett er scho übercho?

Vreni: Nei... defür fascht echli Pöschler-Füdü.

Lunzi: Ich hett au Hunger, bring mir au öppis.

Vreni: Zerscht de Hund, denn du. Bi mir lauft alles nach Sympathie.

Franz: Oha, denn gang aber!

Vreni: Jo jo... aber nochher chumm ich denn scho wieder cho göifere... *(sabbere)* ...äh... luege... *(ab)*

6. Szene:

Franz, Lunzi

Franz: Wieso isch die au eso komisch? *(schenkt sich Most ein, trinkt stehend)*

Lunzi: Die isch immer komisch.

Franz: Wo isch s Annemiggi?

Lunzi: Weg... is Dorf. Sie müess no öppis go hole und chunnt spöter wieder... hüt chäm no en Fotograf. Weisch du öppis Nöchers?

Franz: Nei.

Lunzi: S Annemiggi wünschsi sich spezielli Föteli, hett sie gmeint.

Franz: Aha. *(geht zum Sofa, um sich zu setzen. Erschrickt wegen der Foto im Heftchen, spuckt den getrunkenen Most aus)* Ou!

Lunzi: Hesch dir d Zunge verbrönnt am Moscht?!

Franz: Lueg emol das Bildli aa!! Was seisch du zu dem?

Lunzi: *(schaut sich das Bildchen an)* Ou, de arm Tschooli sött besser ned eso veruse, de verchältet sich nur no.

Franz: Das mir söttig schmuddeligs Züügs im Huus händ! Eso freizügigi Bilder...

Lunzi: Das isch nume en Underhose-Werbig. Es git Schlimmers uf dere Wält als eso nes Foti.

Franz: Jo, zwöi söttigi Fotene.

Lunzi: *(es kommt ihm sichtlich ein erschreckender Gedanke)* Jä du, Meischer!!

Franz: Was?

Lunzi: D Meischeri hett so Wunschträüm vo Fotene... und do liit so nes Föteli... und en Spezialfotograf chunnt... das würd heisse...

Franz: ...heisse, dass s Annemiggi vo mir es söttigs Foti wett?!? Mir händ jetzt denn glii Hochziitstag. Isch es ächt wäge dem? Ihres Hochziitstagschänk?!

Lunzi: Also i dem Fall hett s Annemiggi Humor!

Franz: He du, gäll, ich han ämel en schöne Körper!! Grundsätzlich chan ich mich scho zeige. Ich wär sicher geeignet für schöni Bilder. *(bekommt jetzt sichtlich Selbstbewusstsein)* Und weisch was Lunzi: Für s Annemiggi ihres Hochziitstagschänk chönnt ich mir so öppis scho vorstelle... ich verstoh nur ned, wieso sie mir das nie persönlich gseit hett. Eso chli fotografiere isch jo e chliini Sach.

Lunzi: Jo jo, und so nes halbverrissnigs Underliibli wie de Typ uf em Foti treit, hesch ämel sicher au no irgendwo i de Schublade.

Franz: Chleider: guets Stichwort! Was söll ich au aallege für uf das Föteli?

Lunzi: En Rollchrage-Pulli oder öppis mit ere Kapuze.

Franz: Wieso?

Lunzi: Dass möglichscht viel chasch verdecke.

Franz: Sehr luschtig. Ehner öppis Ängs, wo min Körper echli betont... chli öppis Ängaaliegends.

Lunzi: Genau... es Outfit wie ne Mettwurscht.

Franz: (*entdeckt das Couvert „Anweisungen“ beim Buffet oder Ablage*) Lueg, do isch öppis. Was isch das?

Lunzi: Dummi Frog. Es Couvert.

Franz: Das gsehn ich au.

Lunzi: Wieso frogsch denn?

Franz: Do stoht druf „Anweisungen für das Fotoshooting“...

Lunzi: Es Foto-Tschutting?!

Franz: Shooting!! Do stoht sicher drinn, i wellere Position ich söll fotografiert werde.

Lunzi: En Po-was?

Franz: Position... Stellig... wie mer mich söll fotografiere.

Lunzi: (*zu sich*) Hoffentlich vo hinde.

Franz: Am beschte vo minere Schoggisiite.

Lunzi: (*zu sich*) Ebe...

Franz: Was meinsch?

Lunzi: Nüüt nüüt.

Franz: Welles isch ächt mini Schoggisiite? (*positioniert sich links und rechts zum austesten*)

Lunzi: Am Ränzli aa isch dini Schoggisiite am Buuch.

Franz: Frächdachs!

Lunzi: Aber det biigsch du d Schoggi ine, also isch es doch dini Schoggisiite.

Franz: Das isch es professionells Fotoshooting und ich bin quasi au scho es professionells Fotomodell.

Lunzi: Also das chönnt jede behaupte, wo emol uf eme Klassefoti gsi isch...

Franz: Welli Aawiisige söll ich denn befolge...? (*öffnet das Couvert*)

Lunzi: (*zu sich*) Am beschte mini, wenn ich dich emol zum mischte schicke...
hi hi.

Franz: (*liest*) Folgende Punkte sind wichtig für das erfolgreiche
Fotoshooting...

Lunzi: (*für sich, macht den Satz zu Ende*) ...nehmen Sie einen anderen Bauern.

Franz: (*liest*) Das Licht muss stimmig sein und die Szenerie gut
ausgeleuchtet.

Lunzi: Debii würd echli Dunkelheit dini Visage viel besser kaschiere.

Franz: Was meinsch?

Lunzi: Ebe: richtiges Liecht isch scho wichtig bim tschutte.

Franz: (*liest*) Durch gutes Licht kommt der muskulöse Körper besser zur
Geltung.

Lunzi: ...und auch die Rundungen am Ranzen.

Franz: Was seisch?

Lunzi: Ebe: s Liecht hebt dini Schoggisiite vöre.

Franz: (*liest*) Eine fettige Creme, vorher eingerieben, kann diesen Effekt
noch verstärken.

Lunzi: (*zu sich*) ...macht dich also no dicker.

Franz: Was hesch au immer z brummle?

Lunzi: Ebe: d Schoggisiite wird denn besser.

Franz: Mini Muskle chömed denn no viel besser zur Gältig.

Lunzi: Was mer ned hett, cha mer au ned zur Gältig bringe.

Franz: Lunzi, das heisst, du muesch mich icreme.

Lunzi: Was??!

Franz: Am beschte mit Mälcherfett, das git en guete und gschmeidige Glanz.

Lunzi: Ich lange dich doch ned freiwillig aa!!

Franz: Eso en Luxuskörper wien ich ha! Do würd mänge dra welle.

Lunzi: Also ich garantiert ned!

Franz: (*liest*) Und bitte frisch striegeln.

Lunzi: Hä?

Franz: Striegle? Die meined sicher frisiere. (*zu Lunzi*) Das chasch denn nochher au grad mache.

Lunzi: Jo jo, das chan ich. Ha geschter de Chüeh de Schwanz gstrählet, denn schaff ich das bi dine paar Fädere au no.

Franz: Söll ich ächt de Scheitel links oder rächts?

Lunzi: Oder i de Mitti.

Franz: (*liest*) Auch die richtige Position ist wichtig.

Lunzi: Ich glaube, dini bescht Position wär, wenn du bi dem Fötele hinder de Kamera wärsch.

Franz: Bisch en Löli. (*liest still weiter*)

Lunzi: Suscht chasch jo mit de Hand echli s Gsicht abdecke. Öppe eso... (*macht selber einige Positionen und hält sich die Hand in verschiedenen Winkeln vors Gesicht – er macht sich sichtlich lustig*)

Franz: (*hat scheinbar etwas Erschreckendes gelesen*) Lunzi!!!

Lunzi: Was? Z viel Händ im Gsicht?

Franz: (*schluckt leer*) Do stoht... do stoht...

Lunzi: Jo, was?? Ohni Händ im Gsicht.

Franz: Viel schlimmer!

Lunzi: (*zu sich*) Ohni Händ im Gsicht wirds garantiert schlimm!

Franz: Do stoht: (*liest*) Die ganze Männlichkeit soll sichtbar sein.

Lunzi: Hopperlä...

Franz: Meined die, ich söll... ich söll...

Lunzi: Ich befürchte...

Franz: Ich söll füdliblutt uf das Foti?!

Lunzi: Ich wett dich scho ned emol aagleit uf eme Foto gseh – geschweige denn no blank. Aber s Annemiggi wott jo immer s volle Programm.

Franz: Oh Gott! *(lässt sich auf den Stuhl plumpsen)*

Lunzi: Denn weisch ämel, wo mit de Händ hee chasch. Denn gits Wichtigers zum Abdecke als dis Gsicht... *(geht in Gedanken nochmals alles durch, dann mit Anspielung)* ...wobii... hi hi hi...

Franz: Dass s Annemiggi das eso wott?!

Lunzi: Frog ich mich au. Die kennt din sogenannte „Luxuskörper“ scho in live... und jetzt wott sie das au no uf eme Foti verewige?

Franz: Oh je...

Lunzi: Do muesch meini dure, Meischer...

Franz: Eso gsehts uus.

Lunzi: Ich understütze dich... geteiltes Leid ist halbes Leid...

Franz: Denn wott ich mich langsam go vorbereite... *(geht gesenkten Hauptes in Richtung Schlafzimmer)*

Lunzi: Wenigschtens muesch nümm gross überlegge, was söllsch aalegge.

Franz: Jo... nume no, öb de Scheitel links oder rächts... was isch au das... ich will mich doch ned eso freizügig zeige. *(kopfschüttelnd ab ins Schlafzimmer)*

Lunzi: Das glaub ich... das will niemer gseh! *(zum Publikum, mit Hintergedanken)* ...oder öppe doch?! *(zwickert mit dem Auge, lacht)*

Vorhang

2. Akt

7. Szene:

Vreni, Lunzi, Emmi, Hildi

Vreni: (*tritt ein*) So, de Bless hett s Fueter übercho, und aabunde wär er jetzt au... und das nume, will er mängisch echli bissig isch.

Lunzi: Du bisch au bissig, villedt sött mer dich au aabinde.

Vreni: Ha ha... du gsehsch uus wie de neu Leu vom Sonnegg-Buur.

Lunzi: Du Gschidling: das isch en Esel und kein Leu.

Vreni: Jo ebe: genau eso gsehsch uus.

Lunzi: Sehr luschtig. Ich gsehne ämel viel schöner uus.

Vreni: Wer s glaubt. Dir schänk ich am beschte es Föteli vom
(*männliche Schönheit einsetzen: Alain Delon, Humphrey Bogart, Richard Gere, George Clooney o.a.*)

Lunzi: Wieso?

Vreni: De gseht schön uus, en richtige Adonis! Das Bild chasch dir denn an Badzimmerspiegel hänke.

Lunzi: Hä?

Vreni: Denn gsehsch bim rasiere wenigstens einisch en guetussehnde Maa.

Lunzi: Tsss... also ich gsähcht halt lieber emol en guetussehendi Frau.

Vreni: Denn muesch mir halt en litritt für e Schönheitsbehandlig schänke.

Lunzi: Ein litritt langet do weiss Gott ned, das bruchti es Johresabo.

Vreni: Tschalpi!

Lunzi: Und sowieso: für dich isch ned so en Schminkbude zueständig, sondern d Katastrophehilf.

Vreni: Bisch en Schwafli.

Lunzi: So, ich han jetzt no en Mission z erledige... ich gange gschiider dur d Chuchi in Stall übere. Denn chan ich no es Schlückli Gux näh zum beruehige... *(huscht ab via Küchentür)*

Vreni: Jo, gang du nume. De Lunzi isch wie Näbel: verzieht er sich, wirds schön.

Emmi: *(im Off)* Annemiggi!! Annemiggi!!!

Hildi: *(im Off)* Annemiggi!!!!

Vreni: Scho wieder die?!

Emmi: *(platzt herein)* Vreni!! Wo isch s Annemiggi?!

Hildi: *(platzt ebenfalls herein)* Mir bruched sie ganz schnell.

Vreni: Sie isch öppis go poschte.

Emmi: Mir müend öis beschwere.

Vreni: Scho wieder wäg ere Chueh?

Hildi: Nei. Wägem Huehn.

Emmi: Das heisst wäg de Eier!!!

Vreni: Jo?

Emmi: Eis Ei isch es bruuns gsi.

Hildi: Mir händ doch gseit, mir welled nume wiissi!!

Vreni: Das bruune Ei isch nur es wiisses wo Strandferie gmacht hett.

Emmi: So en Mischt. Ich wott für das sofort es anders!

Hildi: Und zwar es frisches!

Vreni: Gönd mir doch grad in Hühnerstall, denn chasch es früschgleits mitnäh.

Emmi: Wenn ich denn nume kei Vogelgrippe überchume vo dene Hühner.

Vreni: Mach dir kei Sorge, de Bazillus chunnt ned jedes Huehn über.

Emmi: Hoffentlich! Am beschte tuen ich mich denn deheime grad definiziere.
(desinfiziere)

(Vreni verdreht die Augen und geht ab)

Hildi: Jo, das mache mir am beschte. Ich wott nämlich ned chrank werde.

Emmi: Du söttst halt am Morge au drüü vo dene Vitamin-Tablette näh, wo mer eigentlich nur eini sött näh.

Hildi: Wieso?

Emmi: Denn hettsch drüümol weniger Angscht vor em chrank werde.

Vreni: *(kommt zurück)* Chömed ihr? Öichi Kolleginne wartet scho uf öich.

Hildi: Kolleginne?

Vreni: Jo. Die andere Hühner. *(ab)*

Emmi: Tsss... also das Vreni hett weniger Aastand als es Schimpansewiibli.

Hildi: Ou Emmi. Ich gohne jetzt no schnell die Müschterli go hole, wo mir im Annemiggi versproche händ. Denn muess ich ned in Hühnerstall.

Emmi: Guet.

Hildi: Nimmsch mir denn kei Hühnerflöh mit, gäll Emmi.

Emmi: Nä-nei. Isch gar ned möglich.

Hildi: Jo?

Emmi: D Hühner händ nur Lüüs. *(beide ab)*

8. Szene: Franz, Lunzi

(ein bisschen Zeit verstreicht. Franz tritt aus dem Schlafzimmer. Er trägt nur einen alten Bademantel von Annemiggi, dazu ihre Plüschpantöffelchen)

(Anmerkung: Es soll für den Zuschauer die Illusion entstehen, dass Franz nackt ist. In Wirklichkeit trägt der Schauspieler Unterwäsche/kurze Kleidung unter dem Bademantel)

Franz: *(guckt zuerst zögernd in den Raum)* Guet, es isch niemer do. Wo isch au de Lunzi?

Lunzi: *(tritt ein)* So, do bin ich.

Franz: Wo bisch gsi?

Lunzi: Im Stall äne, ich ha doch no öppis müesse go hole für dich.

Franz: Was?

Lunzi: Das... *(präsentiert einen Kamm oder Kuhstriegel)* ...de han ich geschter no brucht für d Victoria, d Isabelle und für d Fiona.

Franz: Und jetzt bruchsch de für mich?

Lunzi: Klar.

Franz: Gruusig.

Lunzi: Äch was, die Chüeh stört das sicher ned. Sitz ane, ich mache dich jetzt zwäg.

Franz: Aber chasch du das denn?

Lunzi: Du bisch sicher ned schwieriger z striegle als die andere Rindviecher.

Franz: Wenn du meinsch...

(Lunzi fährt Franz durch die Haare – eine komische Situation entsteht)

Lunzi: Hei, das goht denn guet, ich hett sölle Chuehfriseur werde.

Franz: Wie gsehts uus?

Lunzi: Scho mol guet... aber wart no churz. *(rennt ab)*

Franz: *(geht zum Spiegel)* Jo guet... schlächt isch es ned. Was macht mer ned alles für d Fotikunscht? Villecht chönnt ich würlklich emol öppis Anders usprobiere mit mine Hoor. Oder villecht sogar emol en Farb. Eifach ned rot... wägem Ambros.

Lunzi: *(kommt zurück)* So, do han ich nochli Züüg.

(in der Folge stylt er Franz mit Haargel)

Franz: Aber denn ned z viel vo dem i d Hoor.

Lunzi: Kei Sorg, meh isch meh.

Franz: Ich freue mich jetzt scho, wenn ich das Gschmöis wieder cha usewäsche.

Lunzi: ...oder villecht muess ich dich denn künftig jede Tag style, eso guet wie das usehunnt!

Franz: (*träumt und schwärmt*) Ich würde sicher viel Geld verdienen. Sicher öppe 1'000 Franke, wenn mer mich dörf fotografiere... oder sogar 2'000 Franke!

Lunzi: (*betrachtet Franz*) Momol. Es gseht wunderbar uus.

Franz: (*ist zum Spiegel gegangen*) Meinsch, isch das ned echli übertriebe?

Lunzi: Absolut ned, uf em Föteli gseht das sicher extravegan (*extravagant*) uus.

Franz: Und wo isch s Mälcherfett?

Lunzi: Für was?

Franz: Zum iicreme.

Lunzi: (*zu sich*) Ui, das han ich scho wieder vergässe... oder verdrängt.

Franz: Mir müend vorwärts mache.

Lunzi: S Mälcherfett isch no im Stall äne.

Franz: Also denn chumm, die Muskle müend glänze. Gömmer besser dur d Chuchi in Stall use, denn gseht öis niemer... (*huscht hinaus durch Küche*)

Lunzi: ...jo, und ich liide! Zum Glück han ich d Gummihändsche au im Stall äne. Also freiwillig lang ich doch de Buur ned aa, vor allem ned a de Schoggisiite... (*geht Franz nach, ab*)

9. Szene:

Vreni

Vreni: (*tritt ein*) Es isch scho ned zum glaube, was das Emmi de ganz Tag brodlet, mir isch es jo scho fascht trümmelig. Und wie sie amigs umestolziert, wie ne südchinesischsi Bergeiss. (*macht es nach*) Uf de Schrecke abe han ich mir es Gläsli Schnaps verdient. (*ab Küche*)

10. Szene:

Hildi, Emmi

Hildi: (*im Off*) Annemiggi!

Emmi: (*im Off*) Wo bisch?

(Hildi und Emmi treten einfach in die Stube. Sie haben einen Sack mit verschiedenen Materialien dabei)

Hildi: Hoffentlich isch s Annemiggi ume, dass mir ihre öisi Mitteli chönd zeige.

Emmi: Sie isch meini nonig do.

Hildi: Debii hetted mir jetzt die Sache do zum zeige. *(stöhnt)* Isch das schwer.

Emmi: Stells doch efängs ab.

Hildi: Also wenn s Bürlis nume echli würded dere Züüg sprütze, denn hetted d Öpfel ned eso viel Würm.

Emmi: ...oder bruuni Fläche.

Hildi: Und erscht no das Uchruut uf de Wiese.

Emmi: S einzige, wo die sprützed, isch Gülle.

Hildi: Dass die eso uf em Bio-Tripp sind?!

Emmi: Jo, d Gülle isch bio. Meh bio goht gar nümme.

Hildi: *(betrachtet sich im Spiegel)* So Biozüügs isch doch nur für die Junge. Mir zwöi sind i öisem Alter halt efängs uf jedes Konservemitteli aagwiese.

Emmi: Hesch rächt, ich muess hüt unbedingt nochli öppis iistriche. Am beschte grad vo dere neue Gsichtscreme. *(sucht sie im mitgebrachten Sack)*

Hildi: Jo, denn chönd mir öis so richtig entfalte.

Emmi: Die hesch jo gar ned iipackt... und s Antibrumm hesch au vergässe.

Hildi: Stimmt, debii wär so es Anti-Flöigemitteli sehr wichtig uf eme Buurehof.

Emmi: Das müend mir no schnell hei go hole, chumm Hildi.

Hildi: Jo, denn wänd mir schnell go. Ich muess sowieso mini Händ wieder definiere... *(desinfizieren)*

(beide ab) (etwas Zeit verstreicht)

11. Szene:
Lunzi, Franz

(Lunzi und Franz treten ein, am besten lassen sie die Türe offen)

Franz: Schad, dass es kei Mälcherfett meh hett im Stall änn.

Lunzi: Ned so schlimm, denn chan ich mir das umesälbele erspare.

Franz: Und wer cremet mir min Körper ii?

Lunzi: Also din Rugge würd ich sogar gern iicreme.

Franz: Wieso nur de?

Lunzi: Will ich denn i dere Ziit dis Gsicht ned müesst aaluege.

Franz: Ich bin mir immer no am Überlegge, wien ich mich am beschte söll präsentiere. *(macht ein paar Posen)*

Lunzi: Do muesch würlklich guet überlegge...

Franz: Eso... *(Pose)* ...oder eso... *(neue Pose)*?

Lunzi: Oder eso... *(witzige Pose)*

Franz: Meinsch, isch das ned zu gewagt?

Lunzi: Villecht chönnt mer das Ganze au andersch inszeniere. Chönntsch uf de Stuehl stoh, denn chönnt de Fotograf vo undenufe es Foti mache.

Franz: Meinsch?

Lunzi: Jo... macht dich grösser.

Franz: Und würkt imposanter.

Lunzi: Und wenn Glück hesch, verwütscht de Fotograf nume dini Füess.

Franz: *(schaut in den Spiegel)* Und rasiert bin ich au nonig. Du chönntsch mir grad hälfe.

Lunzi: Aber du hesch doch hüt am Morge...

Franz: ...Nur s Gsicht, ned de Rugge!

Lunzi: Ätsch, wie gruusig, de isch zu behoort.

Franz: Ich bruche en Rasierer.

Lunzi: Mir bruched ehner en Wolleschär.

Franz: So chumm! Jetzt!

Lunzi: Ou ou... wott ned.

Franz: Du bisch Chnächt uf em Hof und du hesch z mache, was mer dir uftreit. *(ab)*

Lunzi: So so... ha zwar scho mängs Schof gschoore, aber no nie en Bock vo dem Kaliber!... Denn halt ab zur Fällpfleg. *(widerwillig Franz nach, ab)*

12. Szene:

Vollenweider, Leuenberger

(Leuenberger tritt nach einigen Augenblicken ein)

Leuenberger: Komisch, d Türe isch eifach offe. *(schaut in den Unterlagen nach)* Das wär also de Erlehof, wo wett bio-zertifiziert werde. Hützutags wänd das afig alli werde. Gemäss de Underlage vo s Bürli gseht alles scho emol guet uus. Jetzt müend sie sich nur no bewiise, öb do au wirklich alles ökologisch und guet isch. Es git jo efängs gnueg schwarzi Schof.

Vollenweider: *(erscheint an der Türe, tritt ein)* Grüezi wohl.

Leuenberger: Grüezi.

Vollenweider: *(unisono)* Bürli, nimm ich aa?!

Leuenberger: *(unisono)* Bürli, nimm ich aa?!

Vollenweider: *(unisono)* Nei, Volleweider.

Leuenberger: *(unisono)* Nei, Leuenberger.

Vollenweider: *(unisono)* Ich sött aber zu s Bürli.

Leuenberger: *(unisono)* Ich sött aber zu s Bürli.

Vollenweider: Entschuldigd Sie, ich bin do vom Magazin „Bio-Farmer heute“ und sött ebe de Stier go fotografiere uf dem Biohof.

Leuenberger: Und ich bin vom Amt für Biozertifizierig.

Vollenweider: Das isch jo en Zuefall. Denn sind mir in ähnlicher Mission do.

Leuenberger: So quasi. Hüt mach ich d Stichprob, öb bi dem Hof biotechnisch alles rein zue und her goht. Denn überchunnt de Erlehof de Stämpel für s Schwiizerische Güetesiegel.

Vollenweider: Jä so, ich han gmeint, de Hof seig scho zertifiziert.

Leuenberger: Erscht efängs aagmäldet.

Vollenweider: Jä so, denn hoff ich, dass alles klappet. Suscht wirds denn nüt mit dem Föteli. En Bio-Hof z sii isch schliesslich d Uflaag. (*schauf auf die Uhr*) Und ich bin jetzt scho chli under Ziidruck.

Leuenberger: Kei Sorg, bis jetzt gseht bis Bürlis alles guet uus.

Vollenweider: Sehr guet. Denn hol ich emol mini Kamera und die räschliche Sache. Bis denn isch hoffentlich öpper vo s Bürlis do. (*ab*) (*Türe bleibt offen*)

Leuenberger: Denn wänd mir emol luege, öb do würllich alles suuber lauft... (*schauf sich ein bisschen um, entdeckt dann die Materialien von Emmi und Hildi*) Komisch, was isch denn das? (*schauf sich die verschiedenen Sachen genau an*)

13. Szene:

Leuenberger, Emmi, Hildi

Leuenberger: Das Züügs isch mir irgendwie suspekt...

(*Hildi und Emmi erscheinen und treten in die Stube*)

Hildi: (*beim Eintreten*) Do sind mir wieder.

Emmi: ...und händ no öppis meh debii.

Leuenberger: Grüezi.

Hildi: Grüezi wohl.

Emmi: Händ gar ned dänkt, dass Bsuech do isch.

Leuenberger: Leueberger isch min Name.

Hildi: Sie sind a öisne Fläschli, wien ich gsehne.

Leuenberger: Ha nur churz drüber gluegt.

Emmi: Es paar äxtravegani... (*extravaganti*) ...Sache drunder, gälled Sie.

Leuenberger: Allerdings!

Hildi: Aber das isch nonig alles. Do händ mir no meh! *(präsentiert noch mehr Fläschchen und Sprays)*

Leuenberger: Und das ghört alles Ihne?

Hildi/Emmi: Jo genau, das ghört alles öis.

Leuenberger: Entschuldigung, aber ich bin echli perplex.

Emmi: Nä-nei, do müend Sie gar ned komplex sii.

Leuenberger: Chli suspekt, suspekt.

Hildi: He he! Soviel Speck han ich denn au wieder ned.

Leuenberger: Ich meine das ned eso. Ich meine, will Sie soviel söttigi Sprays und Züüg und Sache händ. *(er kann sich in der Folge immer wieder Notizen machen)*

Emmi: Das bruche mir doch alles.

Hildi: Hützutags isch es doch natürlich, dass mer so künsttlichs Züügs brucht.

Leuenberger: Ah jo?!

Emmi: Zum Biispiel öises Öpfelbäumli, das chunnt drüü mol vo dem do über. *(zeigt eine Pestizidflasche)*

Leuenberger: Drüü mol i de Woche?!

Emmi: Am Tag.

Hildi: Suscht würded d Öpfel jo ned eso schön, oder?!

Emmi: Mit dem Züügs töts garantiert jedes Würmli im Öpfel ab.

Leuenberger: Wüerklich?

Hildi: Jo.

Emmi: Öisi Nochbere mached das ebe gar nie, drum händs au kei so schöni Öpfel.

Hildi: Die gsehnd am Baum obe scho uus wie Fallobscht.

Emmi: Und do händ mir no de richtig Dünger, wo mir amigs bruched. *(zeigt Dünger)*

Leuenberger: Düngere au no?

Emmi: Klaro.

Hildi: Ohni Dünger wachst alles chrumm und schief.

Emmi: Grad eso wie du, Hildi.

Hildi: Bisch e frächi.

Emmi: Und du en Trucke!

Leuenberger: Ich bin entsetzt.

Hildi: Kei Sorg, mir gönd immer eso mitenand um.

Leuenberger: Doch ned das. Dass Sie eso viel Stickstoffdünger verwänded!

Emmi: Was für dicki Stoff-Dinger?

Leuenberger: Also das brucht grad echli Närke.

Hildi: Kei Sorg, gäge das händ mir au öppis. *(sucht eine Pille)*

Emmi: Mir händ gäge alles öppis und für alles öppis.

Hildi: *(gibt Leuenberger eine Pille)* Do, nähmed Sie, das beruehigt Sie schnell wieder.

Leuenberger: Ich wott mich aber ned beruehige!! Ich bin immer no entsetzt!

Emmi: Ich bin au scho mängisch versetzt worde.

Hildi: Jetzt schlucked Sie. *(geht drohend auf ihn zu)*

Leuenberger: *(abwehrend)* Nei, lönd Sie!!

Emmi: De tuet jetzt au schwierig! *(greift nach der Pillenschachtel)*

Hildi: S Müüli uuf! *(öffnet seinen Mund und wirft die Pille ein)* Brav!

Leuenberger: Hei!

Hildi: Und jetzt schlucke! *(klopft Leuenberger auf den Rücken)*

Leuenberger: *(schluckt und hüstelt)*

Hildi: Also gäg de Hueschte hette mir au no öppis.

Leuenberger: Stopp! *(greift zu seinen Notizblättern und schreibt)*

Emmi: *(nach dem Betrachten der Pillenschachtel)* Ui Hildi, du hesch ihm es Brächmitteli gäh.

Hildi: Ach herjee...

Leuenberger: Mir isch echli komisch...

Hildi: Ich glaube, Sie sind wüerklich echli komisch.

Leuenberger: ...Und echli schlächt isch es mir au.

Emmi: Das goht wieder verbii.

Leuenberger: Aber nume nomol zur Verifizierig: ...

Emmi: Was für ne Verzierig?

Leuenberger: Ich bin do wüerklich uf em Erlehof und all das Züügs bruched Sie?

Hildi: Jo!

Emmi: Tagtäglich!

Leuenberger: Ich glaube, mir wird schlächt... ich muess a die früsch Luft.
(rennt nach draussen)

Hildi: Goht de use a die früsch Luft.

Emmi: Debii hetted mir doch do no en Ruumerfrüschter. *(zückt ihn)* Aroma „Bergluft“.

(Emmi sprüht umher, beide schnuppern an dieser „frischen Luft“ und stöhnen erquickend auf)

Hildi: Es goht nüüt über früschi Luft us de Dose!

Emmi: Oh Hildi! Mir müend unbedingt de Chuecheteig go aarüehre!

Hildi: Stimmt! D Eier sind au ned im Chüehlschrank. Suscht werde die no schlächt!

Emmi: Ach jo! So ne Sardelle-Vergiftig... *(Salmonellen)* ...bruch ich ned!

Hildi: Und ich no weniger!!

(beide huschen ab)

Vorhang

3. Akt

14. Szene:

Vollenweider, Lunzi

Vollenweider: (*tritt ein, er hat Kamerauntensilien bei sich*) Jetzt isch immer no niemer do, debii bin ich doch für jetzt aagmädet für de Fototermin. (*schauf auf die Uhr*) Guet, im Grund gnoh bin ich sogar chli z früeh. Aber ich ha ebe no en andere Uftrag, wo inegschneit isch. Drum muess ich echli Gas gäh...

Lunzi: (*tritt ein, sieht Vollenweider*) Ahh... do isch jo scho öpper. Und Sie sind?

Vollenweider: Gestattet Sie, Volleweider isch min Name.

Lunzi: Aha.

Vollenweider: Und Ihre?

Lunzi: Ned Volleweider. Säged Sie mir eifach Lunzi.

Vollenweider: Freut mich... Lunzi. Gemäss mine Underlage müesst ich aber zu öpper Anderem.

Lunzi: Zu wem denn?

Vollenweider: (*schauf in den Unterlagen nach*) Franz Bürli, bstellt dur d Annemiggi Bürli.

Lunzi: Jo, de isch do.

Vollenweider: (*schauf sich um*) Ich gsehn ne ned.

Lunzi: Also ned do... mol scho do, aber no dusse.

Vollenweider: Jä so.

Lunzi: Für was bruched Sie ihn denn?

Vollenweider: Ich ha do uf em Erlehof ebe en Fototermin und jetzt...

Lunzi: (*unterbricht ihn*) ...ach so! De Fotograf!

Vollenweider: Ich wett gern echli vorwärts mache, ich ha ned de ganz Tag Ziiit.